

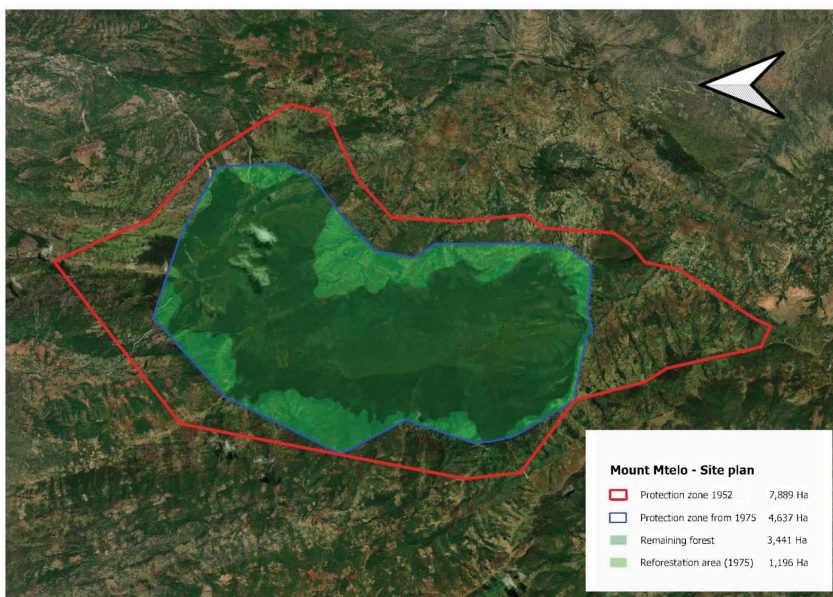
## Grenzen ziehen - Die Bevölkerung und der Weg zur Wiederherstellung des geschützten Waldes am Mount Mtelo

In den letzten Jahrzehnten hat die illegale Besiedlung der Naturschutzzone rund um den Mount Mtelo das Ökosystem stark belastet. Seit den 1980er und 1990er Jahren hat sich die lokale Bevölkerung in geschützten Gebieten angesiedelt, was zu einer erheblichen Verschlechterung des einst unberührten Waldes geführt hat. Nun steht die Region vor einem Wendepunkt: Die Gemeinschaften müssen sich darauf vorbereiten, ihre jahrzehntelange Nutzung dieser Flächen zu beenden und den Weg für die Renaturierung freizumachen.

Bei Saving Forest setzen wir auf die Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung, um diesen Prozess im gegenseitigen Einvernehmen zu gestalten. Gemeinsam mit NETFUND<sup>1</sup> und AICS2<sup>2</sup> verfolgen wir das Ziel, bis 2030 eine Million Bäume rund um den Mount Mtelo zu pflanzen. Der erste Schritt besteht darin, innerhalb der 1975 definierten inneren Schutzzone 1.200 Hektar wiederaufzuforsten. Hier sollen 500 Hektar als erster Meilenstein dienen, gefolgt von weiteren 700 Hektar.

### Das Ziehen der Grenzen: Eine gemeinschaftliche Aufgabe

Ein zentraler Aspekt unserer Bemühungen ist das Setzen klarer Grenzen. Der Workshop im Februar 2024 in



Mbara in der **Eco Lodge** markierte den Beginn dieser Arbeit. Die Vertreter der 13 lokalen Gemeinschaften, darunter Dorfvorsteher und Älteste, diskutierten die Notwendigkeit, die innere Schutzzone von 1975 deutlich zu markieren (die blaue Linie). Diese Grenze wird als Referenzpunkt für die geplanten Aufforstungen dienen und soll sicherstellen, dass die 1.200 Hektar innerhalb dieser Zone (hellgrün im Bild) wiederaufgebaut werden können.

In den darauffolgenden Wochen nahmen die lokalen Gemeinschaften das Projekt selbst in die Hand. In eigenen Versammlungen beschlossen sie, die historischen Grenzen der Schutzzone zu markieren. Diese klare Abgrenzung schafft nicht nur Raum für die Aufforstung, sondern symbolisiert auch den gemeinsamen Willen, die Zukunft des Mount Mtelo zu schützen.

### Der Workshop - Unerwartete Dynamik und Mobilisierung

Der Workshop selbst war ein entscheidender Moment. Trotz anfänglicher Verzögerungen entwickelte sich eine positive Dynamik unter den Teilnehmern. Es wurde schnell klar, dass die lokale Bevölkerung das Ziel

<sup>1</sup>National Environment Trust Fund - Nationaler Umweltfonds - Kenianische Regierungsorganisation, Nairobi

<sup>2</sup> Agenzia Italiana per la Cooperazione allo Sviluppo - Italienische staatliche Entwicklungsagentur, Nairobi

der Wiederaufforstung unterstützt. Die Markierung der Grenze wurde als gemeinsames Projekt angenommen, und die Beteiligten versprachen, ihre Gemeinden aktiv in den Prozess einzubinden.



Angeregte Diskussion unter den Teilnehmer



John unser Dolmetscher - Besitzer der Eco Lodge



Das Traditionelle Schlussgebet



Salvatore links und Anina, beide SF, rechts im Bild



Gruppenbild zum Abschluss



Angeregte Diskussion nach dem Lunch

Nach dem gemeinsamen Lunch entstand eine weitere Idee von den Teilnehmenden: Sie äusserten den Wunsch, mit Saving Forest-T-Shirts aufzutreten, um ihre Unterstützung sichtbar zu machen. Die Teilnehmer sollten selbst festlegen, welche Botschaft auf dem Rücken der T-Shirts stehen würde.



Sie entschieden sich für die Slogans in Pokot-Sprache: „**Keripo Wuuw = Lasst uns den Wald schützen**“ und „**Kekatkata Keet = Lasst uns Bäume pflanzen**“. Saving Forest nahm den Antrag gerne an und liess die T-Shirts so fertigen, die später an unsere 'Botschafter' verteilt wurden. So geht Werbung am Mount Mtelo.



Besonders bemerkenswert war, dass die Versammlungen mit den lokalen Teilgemeinden von den Gemeinschaften selbst initiiert wurden. Sie trugen die Informationen über die geplanten Massnahmen in ihre Dörfer und mobilisierten die Menschen für das Vorhaben. Diese Eigeninitiative zeigt den starken Willen der Bevölkerung, gemeinsam mit uns die Zukunft des Mount Mtelo aktiv zu gestalten.

## Der Weg nach vorne

Obwohl wir gehofft hatten, bereits 2024 mit der Pflanzung zu beginnen, hat sich die Finanzierung durch NETFUND verzögert und liegt ausserhalb unseres Einflussbereichs. Wir erwarten nun, dass die Aufforstung frühestens 2025 starten kann. Bis dahin arbeiten wir weiterhin auf allen Ebenen daran, die Voraussetzungen zu schaffen, damit das Projekt, sobald es beginnt, reibungslos verläuft.

Der Erfolg dieses Projekts hängt massgeblich davon ab, wie gut wir es schaffen, die lokale Bevölkerung einzubeziehen und die gesetzten Grenzen zu respektieren. Mit dem gemeinschaftlichen Engagement, das sich im Workshop und in den anschliessenden Versammlungen gezeigt hat, sind wir jedoch zuversichtlich, dass die kommenden Pflanzungen den ersten Schritt in eine nachhaltige Zukunft für den Mount darstellen.



Workshop, ungewohnt: Parkplatz für Gehhilfen